Kommunale Straßen in NRW – Modelle und Verfahren

Von Dr. Ute Jasper und Dr. Hans Arnold


Modell 1: Einzelmaßnahmen


Die Stadt Harsewinkel hat das Privat wettbewerbsfähige Aufgaben für die Realisierung des Projektes übertragen und konnte dadurch Effizienzvorteile erzielen. Die gleichzeitige Übertragung der Verantwortung für die Unterhaltung der errichteten Straßen zu den vereinbarten Qualitätsstandards hat einen positiven Effekt auf die Wirtschaftlichkeit. So werden Sanierungs- oder Unterhaltsmaßnahmen zum optimalen Zeitpunkt...
PPP für kommunale Straßen – Modelle

Modell 1
Einzelmaßnahme
- Planung
- Bau
- Finanzierung
- Betrieb
- Unterhaltung

Pilotprojekt
Harsewinkel

PPP im Hochbau

Modell 2
Netzansatz
- Planung
- Bau
- Finanzierung
- Unterhaltung
- Management

Pilotprojekt
Kreis Lippe

PPP bei Abwasserprivatisierung


Modell 2: Netzansatz
Verwirklicht ein kommunaler Straßenbausträger einen Netzansatz, so besteht diese Gefahr für ihn nicht. Ihm geht es nicht um die Realisierung eines Einzelprojektes, das er sich zurzeit nicht leisten kann, sondern um die nachhaltige Sicherung und Verbesserung der Qualität des bestehenden Straßennetzes.

Diesen Ansatz verfolgt der Kreis Lippe. Er beabsichtigt, das gesamte Kreisstraßennetz in einem PPP-Projekt zu bewirtschaften. Für die nächsten 20 bis 25 Jahre soll ein privates Unternehmen die Kreisstraßen zu festen monatlichen Entgelten in- stand halten und Neubaumaßnahmen erbringen.

Vorbilder sind, und das wird von vielen missverstanden, die zahlreichen Modelle, die für die


Verfahrensanforderungen

Auch für das PPP-Verfahren im Bereich kommunaler Straßen lässt sich auf die zahlreichen Erfahrungen aus dem Hochbau und bei der Abwasserverprivatisierung zurückgreifen. Die Anforderungen an ein PPP-Verfahren unterscheiden sich für die zwei gängigen PPP-Modelle – Einzelmaßnahmen und Netzantrag – kaum.

Wegen der zahlreichen Besonderheiten eines PPP-Vertrags und der individuellen Anforderungen der einzelnen Straßenbaulastträger werden PPP-Projekte im Verhandlungsverfahren oder im wettbewerblichen Dialog ausgeschrieben. Die vergaberechtlichen Voraussetzungen für beide Verfahrensmodelle liegen bei PPP-Projekten re-

**Flexible Gestaltung**


Bei den Anforderungen an die Angebote ist ebenfalls darauf zu achten, keine zu hohen Anforderungen zu stellen. Die zwingenden formalen und inhaltlichen Mindestvorgaben sollten – so weit möglich – gering sein. Den Bieter ist freie Hand bei der Entwicklung eigener Konzepte zu lassen.

**Ideen ins Verfahren zurückgeben**

Erst im weiteren Verfahren nach den ersten Verhandlungsrounds werden sich sodann die guten Konzepte und Modelle durchsetzen. Die Ideen sind ins weitere Verfahren wieder einzuspeisen und allen Bieter als verbindlich vorzugeben. An dieser Stelle muss die Vergabestelle allerdings aufgepasst. Sie darf keine rechtlich geschützten Ver-